

## Der Dreh in Lübeck : Wir waren dabei!

„Eine schöne Zeit“ – Carsten Albrecht gerät ins Schwärmen, wenn er an die aufregenden Dreharbeiten des Buddenbrookfilms denkt. Wie der Dekorateur erlebten viele Lübecker Geschäftsleute den Besuch des Bavaria Filmteams im letzten Sommer als Bereicherung.

**D**ekorieren ist Carsten Albrechts Metier. Da kam die Anfrage einer Mitarbeiterin des Filmteams um Buddenbrook-Regisseur Heinrich Breloer dem Dekorateur vor wie ein unerwartetes Geschenk: Eine goldene Jubiläumsszahl sollte er für eine Filmszene anfertigen.

Für Albrecht war dies ein leicht auszuführender Auftrag. Von nun an galt der engagierte Dekokünstler beim Bavariateam als kompetenter Ansprechpartner für schwierig zu beschaffende Requisiten. War es einmal ein Stoff in einem ganz bestimmten Rotton für die Polsterung der Kutschensitze, der über Nacht besorgt werden sollte, oder das Organisieren einiger ungewöhnlicher Orden – Albrecht wusste, wo er in Lübeck die gewünschten Textilien auftreiben konnte. „Die Anfragen hielten mich stets in Atem“, erinnert sich Albrecht, „aber es war eine sehr inspirierende und spannende Zusammenarbeit. Daran werde ich mich ein Leben lang erinnern.“

Wie wichtig dem Regisseur des Thomas-Mann-Romanes die sorgfältige Behandlung der Requisiten war, zeigt auch die Zusammenarbeit mit Maren Evers-Knoop von Lachmanns Goldschmiede. Sie war speziell für die Anpassung des Buddenbrook-Siegelringes an die Fingergröße der beiden Schauspieler Armin Müller-Stahl und Mark Waschke als dessen Nachfolger zuständig. Auch ein anderes augenfälliges Ausstattungsobjekt war in ihrer Obhut: Die Brille, die Jessica Schwarz als To-

ny Buddenbrook trägt. Deren Vergoldung lag nämlich in Maren Evers-Knoop Hand.

Einen Spezialisten in Sachen Bücher des 19. Jahrhunderts fanden die Mitarbeiter des Filmstudios in Olaf Adler. Ihm fiel die verantwortungsvolle Aufgabe zu, die Wohnräume der Buddenbrooks mit einer angemessenen und zeitgemäßen Bibliothek auszustatten. „Dekorative Goethe- und Wielandausgaben sowie eine schöne Familienbibel durften da nicht fehlen“, so Adler. Beim Beschaffen einer ganz bestimmten Seite aus den Lübeckischen Blättern konnte der Antiquar ebenfalls aushelfen: In seinen Privatarchiven fand sich genau die gewünschte Ausgabe, die als Vorlage für eine Rekonstruktion dienen konnte.

Völlig unaufgeregt reagierte Peter Giertz vom Fisch- und Delikatessengeschäft Krützfeld auf die Anfrage, Fisch für die Filmkulisse bereitzustellen. „Das war für uns eine Kleinigkeit“, so Giertz. „Viel aufregender war, dass Iris Berben beim Anblick unserer Fische offenbar Appetit bekommen hat und öfters bei uns zu Mittag aß.“

Auch für Carsten-Peter Schwartz vom Freibackhaus bedeutete die mehrmalige Lieferung von frischem, dem 19. Jahrhundert entsprechenden Brot kein Problem. Schließlich hat sich der Bäckermeister seit Jahren mit der Herstellung alter Brotsorten beschäftigt und verwendet seit Jahrzehnten die überlieferten Rezepturen. Die Filmsetszenen, in denen seine Sauerrahm-, Korinthen-,



und Fladenbrote „mitwirken“ wird er mit besonderem Stolz anschauen.

Gespannt ist auch Bernd Süfke, der als Fachmann für Raumausstattung nach genauen Vorgaben die Fenster in einer für den Film angemieteten Wohnung in der Marlesgrube und im Behnhaus dekoriert hat. Die Stoffe hatte Filmarchitekt Götz Weidner zwar aus dem Fundus der Bavaria Filmstudios mitgebracht, aber genäht wurde in den Werkstätten an der Untertrave. Die Arbeit mit dem Filmteam aus Bayern hatte dem Lübecker so viel Spaß gemacht, dass er für die Marktzeremonie gerne weitere Stoffe zur Verfügung stellte. Außerdem lobt er die unkomplizierte und zuverlässige Zusammenarbeit, bei der es stets nach alter hanseatischer Kaufmannsmannier per Handschlag zugeht. „Das war ein echtes Erlebnis in einer tollen Atmosphäre. Man gehörte einfach dazu.“ Und er fügt ein wenig wehmütig hinzu: „Ich würde das jederzeit wieder machen.“

CAROLA PIEPER



Carsten Albrecht hat zum ersten Mal bei der Entstehung eines Kinofilms mitgewirkt. „Die Dreharbeiten haben die ganze Stadt zusammenschweißt.“

Fotos: PIEPER



Carsten-Peter Schwartz' Sauerrahmbrot fiel dem Filmteam aus Bayern sofort ins Auge. Damit war er mit im Boot.

Gestatten: die Buddenbrooks. (v.l.) Mark Waschke als Thomas Buddenbrook, Iris Berben als Konsulin Bethsy Buddenbrook, Armin Müller-Stahl als Konsul Jean Buddenbrook, Jessica Schwarz als Tony Buddenbrook und August Diehl als Christian Buddenbrook standen 2006 in Lübeck vor der Kamera. Iris Berben wurde auch öfter mal zur Mittagszeit bei Krützfeld gesehen.

Foto: AP



### Buddenbrooks

Schauspiel von John von Düffel nach dem Roman von Thomas Mann

Inszenierung Pit Holzwarth  
Ausstattung Werner Brenner  
Musik Achim Gieseler

Termine Do 08/01, 19.30 Uhr  
Sa 07/02, 19.30 Uhr  
Großes Haus

(zum letzten Mal in dieser Spielzeit)

Theater Lübeck  
Theaterkasse / Tel. 0451 - 399 600  
Internet: www.theaterluebeck.de



Buddenbrook-Abende mit originalen Tischzeiten des 19. Jhdts. und Schauspiel im

Erster Gang  
Grüne Suppe nach einem Rezept von Thomas Mann's Familie  
Zweiter Gang  
Gefüllte Tomate  
Dritter Gang  
Weihnachtsschinken mit Zwiebeln und Burgundersauce, Salzkartoffeln, Blumenkohl und Bohnen  
Vierter Gang  
Plettenpudding nach dem Lieblingsrezept von Thomas Mann

Dazu wird der traditionelle Lübecker Rotepon gereicht  
Wir bitten um Reservierung!  
An der Obertrave 9  
☎ 0451 / 75102  
www.potters-restaurant.de



Wir liefern originalgetreue Innenrequisiten  
FARBEN  
STOFFE  
IDEEN  
EINRICHTUNGEN  
ANREGUNGEN  
LICHT  
TEPPICHE  
POLSTER

Maßarbeit für Raumausstattung und Polster  
An der Untertrave 75-77  
23552 Lübeck  
Tel. 0451 / 86 1041  
www.dierks-suefke.de

## Die „Tony“ im Theaterstück: Anne Schramm

Die Lübecker Schauspielerin Anne Schramm hat die Buddenbrooks von zwei Seiten erlebt: Im Theater Lübeck spielt sie in der Schauspielbearbeitung des Romans die Kaufmannstochter Tony, im Film von Breloer die Küchenmagd Trine. Wir fragten sie, wie sie die unterschiedlichen Produktionen erlebt hat.



Frage: Frau Schramm, wenn sie beide Produktionen vergleicht, was war – abgesehen von den technischen Gegebenheiten – der größte Unterschied?  
Anne Schramm: Natürlich lag der größte Unterschied in den Charakteren der beiden Frauenfiguren. Als Tony bin ich die verwöhnte Kaufmannstochter, naives Nesthäckchen der Familie Buddenbrook; Trine ist die Küchenmagd, eine Hausange-

stellte, welche durch den Gedanken der Revolution – wennschon sie ihn nicht richtig versteht – angestachelt gerne zu dem würde, was Tony ist: wohlhabend und arbeitsfaul.

Wie sind Sie zu der Filmrolle gekommen?

Schramm: Das passierte im Mai 2007. Ich ging noch in München auf die Schauspielschule und spielte in einer Inszenierung von „Das Käthchen von Heilbronn“, worin ich einer Mitarbeiterin des Castingbüros, das für die Besetzung des Buddenbrook-Films zuständig war, auffiel. Dass ich Plattdeutsch spreche war für die Auswahl zur Trine ausschlaggebend – die Figur ist im Film des Hochdeutschen nicht mächtig. Damals wusste ich noch nicht, dass ich bald, ebenfalls in Lübeck, die Buddenbrooksche Tony auf der Bühne spielen würde.

Sie haben in Lübeck die Tony gespielt. Was bedeutete diese Rolle für Sie persönlich?  
Schramm: Ich mag diese Rolle

sehr. Sie war sozusagen mein Einstand direkt nach der Schauspielschule. Diese Figur in der Thomas Mann Stadt selbst zu spielen, ist ein großes Geschenk.

Buddenbrooks ist ja DER Lübeck-Roman. Sehen sie Parallelen zur Gegenwart? Was bedeutet dieses Buch für Sie persönlich?  
Schramm: Ich denke, dass man grade durch das Theaterstück, welches von Pit Holzwarth absolut gegenwärtig angelegt und heute inszeniert ist, sieht, wie aktuell der Stoff des Romans ist. Familienkonflikte, äußere Zwänge, Geldsorgen, Auf- und Abstieg, gesellschaftliche Abgrenzung – alles das sind Themen, die in Lübeck genauso wie in anderen Städten gegenwärtig sind. Ich persönlich kenne den Roman sehr gut und werde ihn

immer mit meinen Jahren als Berufsanfängerin in der Hansestadt verbinden.

Könnten Sie sich vorstellen, häufiger Filme zu machen, oder schlägt ihr Herz mehr für das Theater?  
Schramm: Im Moment probiere ich an dem „Gretchen“ aus Goethes Faust, der – von Pit Holzwarth inszeniert – am 16. Januar 2009 Premiere haben wird. Das ist eine große Herausforderung, ein Stück Weltliteratur, an dem ich merke, dass mein Herz sehr für das Theater schlägt. Ich möchte gewiss mal wieder vor der Kamera stehen, aber warten wir erst einmal ab, wie ich mich im Buddenbrookfilm als revolutionäre Küchenmagd Trine schlage. Ich wünsche allen LN-Lesern viel Spaß beim Kinobesuch und ein frohes Fest!

**GROSSER AUFTRITT**  
für ein kleines Brot.

Wir freuen uns, dass wir bei der Buddenbrooks-Verfilmung in Lübeck typische handwerklich hergestellte Backwaren aus der damaligen Zeit zur Requisite beisteuern durften. Die Aktion hat uns großen Spaß gemacht. Und nun viel Vergnügen im Kino!

Das Freibackhaus Sauerrahmbrot mit weißem Mohn  
Zeit für gutes Brot.  
Glockengießerstr. 42  
23552 Lübeck

Das Freibackhaus Vollkornbäckerei

**Buddenbrooks**  
Vorpremiere am 24.12. um 13.30 Uhr im CineStar Filmpalast Stadthalle

Die Spielzeiten im CineStar vom 25.12. bis 30.12.: Täglich um 13.45, 15.30, 17.00, 19.30 und 20.15 Uhr. Im Filmhaus: Täglich um 13.30, 16.45 und 20.00 Uhr. Der Vorverkauf für die Vorpremiere und die erste Spielwoche läuft. Jetzt Karten sichern, auch unter [www.cinestar.de](http://www.cinestar.de)

15 Jahre CineStar  
So macht Kino Spaß.

Pressezentrum Lübeck  
Breite Straße 79  
Mo. - Fr. 9.30 - 19.00 Uhr, Sa. 9.30 - 19.00 Uhr  
[www.pressezentrum.de](http://www.pressezentrum.de)

Der Blick hinter die Kulissen  
**THOMAS MANN'S „BUDDENBROOKS“**

Das Filmbuch dokumentiert eine der schönsten und aufwändigsten deutschen Filmproduktionen der letzten Jahrzehnte. Mit einer Fülle einzigartiger Standfotos erzählt es die Geschichte in ihrer Modernität: Einer Kaufmannsfamilie, die in ihrer zunehmenden Sensibilisierung untauglich wird für die Herausforderungen eines sich rasant vergrößernden Marktes.

Kommen Sie doch einfach in eine unserer Geschäftsstellen in Lübeck, Bad Schwartau, Eutin, Oldenburg oder Bad Segeberg und schauen Sie sich um.

Mehr sehen. Mehr verstehen. Lübecker Nachrichten